

Professor Dr. Immo Eberl

73479 Ellwangen (Jagst), Breslauer Str. 11  
Tel.: 07961 / 2491 (privat)  
07961 / 84 302 (dienstlich)

## Lebenslauf

Vorname, Name: Immo Eberl  
Geburtstag, -ort: 12. Mai 1947 Blaubeuren (Alb-Donau-Kreis)  
Eltern: Dr. Irmfried Eberl, Arzt, und dessen Ehefrau  
Gerda Friederike geb. Poppendieck  
Bekenntnis: evangelisch  
Familienstand: verheiratet mit Dr. phil. Ute Richter-Eberl geb.  
Richter, Lehrerin  
Sohn: Leander Bernhard Dominikus Georg Wolfgang  
Vinzenz, geb. Ellwangen (Jagst) 27. Sept. 1995

Schulbesuch: Grundschule Blaubeuren 1954 -  
1958  
Progymnasium Blaubeuren 1958 -  
1964  
Urspringschule Schelklingen-Urspring 1964 -  
1967  
Abitur: Urspringschule Schelklingen-Urspring 11. Juli 1967

Studium: Universität Tübingen 1967 – 1973  
Studienfächer: Geschichte, Germanistik (Hauptfächer),  
Rechtswissenschaft (weiteres Hauptfach),  
Kirchenrecht (Nebenfach)

Prüfungen: Magister Artium (M.A.) am Fachbereich Geschichte  
der Universität Tübingen 2. Februar 1972  
Wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an  
Gymnasien (sog. Erstes Staatsexamen) in den  
Fächern Geschichte und Germanistik 24. Juli 1972  
Rigorosum zum Dr. phil. am Fachbereich  
Geschichte der Universität Tübingen 21. Jan. 1976  
(Doktordiplom ausgefertigt nach Drucklegung und  
Abgabe der Pflichtexemplare der Dissertation  
17. Juli 1978)

Dissertation: Geschichte des Benediktinerinnenklosters Urspring  
bei Schelklingen 1127 – 1806. Außenbeziehungen,  
Konventsleben, Grundbesitz, (Schriften zur süd-

westdeutschen Landeskunde, Bd. 13)  
Stuttgart 1978

Habilitation:

Studien zur Reichs- und Kirchengeschichte im Zeitalter Ludwigs des Bayern. Der Thronstreit und der Anfang des Kampfes zwischen Ludwig dem Bayern und dem Papsttum in ihren Auswirkungen auf die Reichspolitik und die Kirchen im südwestdeutschen Reichsgebiet (masch. schriftl.)

Privatdozent:

23. Januar 1986 an der Geschichtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen

Venia legendi:

Mittelalterliche Geschichte mit dem Schwerpunkt geschichtliche Landeskunde

Universitätsstellung:

Ernennung zum außerplanmäßigen Professor an der Geschichtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen 17. Dezember 1990

Berufstätigkeit:

ungeprüfte bzw. geprüfte Wissenschaftliche Hilfskraft am Historischen Seminar Abteilung für mittelalterliche Geschichte an der Universität Tübingen  
01. Okt. 1969 – 29. Febr. 1972 bzw. 1. März 1972 bis 30. April 1973

Leiter des Referats III der Präsidialabteilung der Zentralen Verwaltung der Universität Tübingen als einer der Persönlichen Referenten des Präsidenten der Universität Tübingen Dr. Adolf Theis (zuständig für die Vorbereitung des Hochschuljubiläums und die Verbindung zu den Gremien)

01. Mai 1973 – 28. Febr. 1974

Wissenschaftlicher Assistent am Historischen Seminar Abteilung für mittelalterliche Geschichte an der Universität Tübingen

1. März 1974 – 31. Juli 1987

Beurlaubt zur Wahrnehmung eines Habilitationsstipendiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bonn

01. Febr. 1983 – 31. Jan. 1984

Geschäftsführer des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde und Leiter des Forschungsprojekts ‚Eingliederung der Heimatvertriebenen in Baden-Württemberg‘ in demselben Institut, einer nachgeordneten Behörde des Innenministeriums Baden-Württemberg

01. Aug. 1987 – 28. Febr. 1989

Ernennung zum Stadtarchivrat (aufgrund von Beschluß Nr. 29/1989 des Landespersonalaussschusses von Baden-Württemberg vom 1. Febr. 1989 nach § 31 LBG in d. Fass. v. 8.8.1979 als Laufbahnbeamter des höheren Archivdienstes) und Leiter des Stadtarchivs der Großen Kreisstadt Ellwangen (Jagst) 1. März 1989

Ernennung zum Stadtoberarchivrat in vorgenannter Dienststelle 1. April 2000

Nebenämter:

Leiter der Volkshochschule Ellwangen (Jagst) seit 1991

Ehrenämter:

Archivpfleger des Evangelischen Kirchenbezirks Blaubeuren mit einem Dekanatamt, 19 Pfarreien und dem Evangelischen Seminar Blaubeuren 1969 – 1988

Mitglied im Ausschuss für württembergische Kirchengeschichte, Stuttgart seit 1984

Mitglied im Ausschuss des Geschichts- und Altertumsvereins Ellwangen e.V. seit 1990

Vorsitzender des Vereins Volkshochschule Ellwangen e.V. 1991 – 1995

Vorsitzender der Regionalversammlung Ostwürttemberg der Volkshochschulen in den Kreisen Heidenheim und Ostalbkreis 1992 – 1998

stellvertretender Vorsitzender der Regionalversammlung Ostwürttemberg der Volkshochschulen in den Kreisen Heidenheim und Ostalbkreis 1998 - 2004

stellvertretendes Mitglied des Landesvorstands im Landesverband der Volkshochschulen in Baden-Württemberg 1992 - 2004

Mitglied im Ausschuss des Vereins für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden seit 1998

Vertrauensdozent der Hanns-Seidel-Stiftung, München, für die Universität Tübingen seit 1984

Mitglied im Rotary Club Ellwangen seit 1994

Besondere Aufgaben:

Wissenschaftlicher Leiter der Ausstellung ‚Kloster Blaubeuren 1085 – 1985. Benediktinisches Erbe Evangelische Seminartradition‘ Kloster Blaubeuren 15. Mai – 15. Okt. 1985 (Besucher: 96 500)

Wissenschaftlicher Leiter (zusammen mit Prof. Dr. Dr. Harald Zimmermann) der Ausstellung ‚Die Donauschwaben. Deutsche Siedlung in Südosteuropa‘ vom 4. – 27. April 1987 im Neuen Schloß, Stuttgart, (anschließend Wanderausstellung 1987 – 1997 in Baden-Württemberg (51 Orte), Jugoslawien (Ossijek) und Ungarn (Budapest und neun weitere Orte)) (Besucher: ca. 500 000)

Wissenschaftlicher Leiter der Landesausstellung ‚Flucht, Vertreibung, Eingliederung. Baden-Württemberg als neue Heimat‘ vom 25. Mai – 30. Juni 1991 im Palais Adelman in Ellwangen (Jagst), anschließend Wanderausstellung in Baden-Württemberg (Besucher: ca. 65 000)

Leiter des Promotionskollegs ‚Kirche und Religion als Faktor der ‚Modernisierung‘ im mittelalterlichen Europa. Das Beispiel der geistlichen Herrschaften und Institutionen‘ 1. April 2000 – 30. Sept. 2002

Mitglied des Lehrkörpers der Hochschule für Politik, München ab Wintersemester 2000/2001